

Eine junge Österreicherin könnte wiederum mit einer Goldenen Kamera heimkehren; die wird nämlich in der angesehenen Nebenreihe „Un certain regard“ für das beste Spielfilmdebüt vergeben. Die Reaktionen nach der Pressevorführung von Ruth Maders „Struggle“ waren jedenfalls gemischt. Die 29-Jährige hat eine radikale Erzählsprache und zeigt fast dokumentarisch den Überlebenskampf eines polnischen Flüchtlings in Öster-

reich. Bewusst enttäuscht sie Erwartungen in der Dramaturgie und hält konsequent an ihrem eigenen künstlerischen Anspruch fest. „Auf ein Publikum zu schießen, wäre für mich der völlig falsche Weg“, erklärt die Wienerin.

Für kolportierte 20.000 Euro wurde Montag Nacht die rotweiß-rote Präsenz in Cannes (u.a. von *Amour Fou* und dem ORF) mit DJ und Installationen in einer Villa in den Hügeln über der Croisette gefeiert.